

**Freie
Demokraten**



FDP Frankfurt

Ortsbeirat 7



Rödelheim, Hausen, Westhausen, Praunheim, Industriehof.

Mehr Chancen

für unsere

Stadtteile.

Was wirklich zählt.

Am 14.03.2021

FDP wählen!

Was wirklich zählt.

Ideen statt Ideologien. Mobilität weiterdenken.

**Wirtschaft wird vor Ort gemacht -
ob in Handel, Handwerk, Industrie,
Gast- oder Finanzwirtschaft.**

**Für jedes Kind einen Betreuungsplatz.
Mehr Kita- und Hortplätze.**

Schulen stärken. Schulen brauchen WLAN.

Wohnraumoffensive. Mehr Frankfurt wagen.



**Kontakt
FDP Frankfurt**

Niddastraße 108
60329 Frankfurt

T: 069 590955
fdp-frankfurt.de



Wahlprogramm

Unser Team für den Ortsbeirat 7.



Sebastian Papke
38 Jahre, Geschäftsführer,
verheiratet, 2 Söhne.

Stadtentwicklung,
Wohnungsbaubau und Sport



Rolf Würz
57 Jahre, kaufmännischer
Angestellter.

Umwelt und Verkehr



Karin Rebenstock
73 Jahre, Fraktionsassistentin,
eine Tochter, eine Enkelin.

Senioren und Sicherheit



Mary Jane Donges
31 Jahre, Angestellte,
verheiratet, 1 Sohn.

Bildung und Integration



Dr. Stefan Schwaneck
36 Jahre, Referent.



Wirtschaft und Soziales

Weitere Listenplätze

- Stefan Frank, 58 Jahre, Bankkaufmann.
- Daniel Lütze, 35 Jahre, Angestellter.
- Wolfgang Schubach, 72 Jahre, Wirtschaftsprüfer.
- Tuo Ji, 32 Jahre, Selbstständig.
- Niklas Kraßmann, 24 Jahre, IT Projektmanager.
- Sedef Papic, 46 Jahre, Personalabteilungsleiterin.
- Roselle Francem, 45 Jahre, Hotelangestellte.
- Milagros Ziegler, 66 Jahre, Pflegehelferin i.R.
- Janice Gonzales, 38 Jahre, Angestellte im Konferenzservice.
- Marc Jole, 52 Jahre, Sales Manager.
- Eberhard Richter, 79 Jahre, Diplom Bauingenieur i.R.
- Helene Seidel, 90 Jahre, Journalistin i.R..
- Dr. Peter Rennpferd, 58 Jahre, Angestellter.
- Joanna Manongdo-Papke, 40 Jahre, Angestellte in Elternzeit.
- Glenn Saballa, 39 Jahre, Konsulatangestellter.
- Felix Donges, 28 Jahre, Angestellter im Einzelhandel.

Kontakt
Sebastian Papke

T. 0151 41939891
s.papke@fdp-frankfurt.de

 /sebastianpapke.ffm
 /sebastianpapke.ffm



FDP vor Ort



Unsere Stadtteile stärken.

Wirtschaft wird vor Ort gemacht - Arbeitsplätze sichern!

Die Metropolregion Frankfurt weiterhin wirtschaftlich stärken und unsere Stadtteile unterstützen und fördern und dadurch Arbeitsplätze sichern und weitere schaffen.

Wir setzen uns ein für:

- Gezielte Standortförderung von Arbeitsplätzen und Gewerbebetrieben vor Ort, z. B. Internetknoten Rödelheim, Gewerbegebiete Rödelheim und Industriefhof.
- Bürokratieabbau: Gründungskultur fördern und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen.
- Stadtteilzentren beleben: z. B. durch Gestaltung öffentlicher Plätze mit Cafés, Kultur- und Einkaufsmöglichkeiten.
- Erhalt des Frankfurter Flughafens als Jobmotor und internationales "Tor zur Welt".

Saubere Straßen. Saubere Parks.

Wilde Müllablagerungen in Parkanlagen und Sperrmüll an Straßenecken dominieren zunehmend das Stadtbild.

Wir setzen uns ein für:

- Mehr Mülleimer mit Deckel und verstärkte Müllentsorgung und Parkkontrollen in den Sommermonaten. Ausgewiesene Grillplätze mit großen Müllcontainern.
- Striktes Vorgehen gegen die Vermüllung der Stadtteile: Reinigungszyklen verkürzen, Müllsünder verfolgen, Strafen verhängen und durchsetzen.
- Bessere Pflege der Grünflächen: Attraktivität für Sport, Spiel und Erholung steigern.
- Stärkung des Niddatals als Naherholungsgebiet - Renaturierung fortsetzen und dabei mehr geschützte Flächen für die Tier- und Pflanzenwelt einrichten, breitere Niddawege, mehr Sitzgelegenheiten.

Wohnraumoffensive für Frankfurt.

Stadtentwicklung anpacken. Projekte endlich umsetzen.

Nur durch eine wirkliche Wohnraumoffensive kann der angespannte Wohnungsmarkt in Frankfurt entlastet werden. Auch der demographische Wandel verlangt Veränderung.

Was ist zu tun?

- Zügigere Überarbeitung und Optimierung von Bebauungsplänen sowie die Umnutzung von brachliegenden Gebieten zu lebenswerten Wohn- und Mischgebieten.
- Eigentum ermöglichen: 500.000 Euro als Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer für die erste selbstgenutzte Immobilie.
- Abschaffung der Milieuschutzsatzungen; Aufstellen eines unabhängigen Mietspiegels.
- Bestandsverträgliche Nachverdichtung, Dachgeschossausbau erleichtern, Modernisierungsumlage reduzieren.
- Das Schönhofviertel westlich ergänzen, um auch dort den Wohnungsbau zu ermöglichen.
- Sollte es zum Bau des neuen Stadtteils an der A5 kommen, muss dieser mit einer lebenswerten und nachbarschaftlichen sowie ökologisch verträglichen Dichte umgesetzt werden.
- Aufenthaltsqualität des Kerns von Alt-Rödelheim im Zuge der Neubebauung verbessern, verkehrsberuhigte Zonen schaffen.
- Stadtteilbegrünung: Förderung der Garten-, Dächer- und Fassadenbegrünung. Entsiegelung von Flächen: Mehr grüne Aufenthaltsorte in unseren Stadtteilen.
- Betreute Wohnformen ausbauen, um z.B. älteren Menschen ein längeres selbstständiges Leben zu ermöglichen.
- Barrierefreiheit ausbauen, damit jeder sicher an sein Ziel gelangen kann.



Schönhof-Viertel (Siemensstadt) süd. Rödelheimer Landstraße – Vor 25 Jahren sollte hier Wohnraum entstehen, jetzt rollen endlich die Bagger.



Gute Schulen machen starke Schüler.

Mobilität weiterdenken.

- Sichere und schnelle Fahrradwege (z. B. Ludwig-Landmann-Straße, Niddapark in Richtung Westend und Messe).
- Ortsumfahrung Praunheim bis Dillenburg/Rosa-Luxemburg-Straße führen, um den engen Ortskern zu entlasten.
- Zusätzliche Autobahnabfahrt für die Westerbachstraße in Rödelheim/Sossenheim.
- Umsetzung der seit 30 Jahren geplanten Regionaltangente West mit Trasse zum Nordwest-Zentrum bzw. Riedberg.
- Schaffung eines Verkehrsknotens Taunusblick mit großem P&R Platz und Anbindung an die RTW, U7, S5 und Buslinien.
- Verlängerung der Straßenbahnlinie 13: Hauptbahnhof über Katharinenkreisel, Ludwig-Landmann-Straße zur Haltestelle Fischstein (Brentanobad).

Schulen fit für die Zukunft machen.

Die Corona-Pandemie hat wie ein Brennglas die Versäumnisse in der Bildungspolitik offengelegt. Diese Versäumnisse gilt es aufzuholen.

Wir brauchen dringend:

- Digitale Ausstattung: WLAN und mobile Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler.
- Eine intensive Sprachförderung in Intensivklassen.
- Mehr Ganztagschulen mit Unterstützung der Vereine zur Förderung der Sprache und Integration.
- Mehr Kita- und Hortplätze zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf.
- Zügige Sanierung sowie Erweiterung unserer Schulen.
- Den Schulstandort an der Kollwitzstraße erhalten.